

Pfäffikon/Richterswil, im Juli 2013

2013 Halbjahresbericht

Weiterhin bleiben unsere Anlagen vorzugsweise in Schweizer Franken und Sachwerten investiert und wir werden auch in Zukunft am CHF festhalten. Das Immobilieninvestment, La Foncière hat aufgrund des Zinsanstiegs eine leichte Korrektur verkraften müssen, bei Wohnliegenschaften stellt dies aber kein Problem dar, da die Nachfrage nach Wohnraum in der Schweiz das Angebot weit übertrifft. Aufgrund der attraktiven Rendite bleiben wir weiterhin investiert. Die Rohstoffe und vor allem Silber (-35%) haben im letzten Halbjahr nochmals stark korrigiert obwohl die Notenpressen weiter auf Hochtouren bald wertloses Papiergeld drucken. Intershop Communications liefert laufend gute News und die Eigenkapitalbasis hat sehr komfortable 67% sowie hat Intershop einen starken Grossaktionär mit e-Bay. Trotzdem notiert die Aktie auf historisch tiefem Niveau, starke Kurssteigerungen müssten mit den neuen Zahlen folgen. Mit dem GTI Global Invest Fond sind wir sehr gut positioniert und erwarten grosse Kurssteigerungen im zweiten Halbjahr.

Der Depotauszug der Bank wird Ihnen gemäss Ihrer Versandinstruktion direkt von der Bank zugestellt.

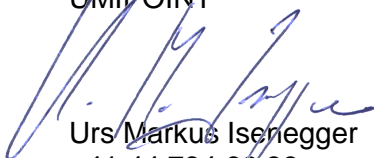
Der Steuerstreit dominiert weiter die Schlagzeilen (s. Anhang). Der Finanzplatz Schweiz und die Politik stehen schwer unter Druck und vor einer der grössten Herausforderungen. Wir verfolgen weiterhin die „Weissgeldstrategie“ und stellen eine grosse Zunahme deutscher Anleger fest, welche ein offizielles Konto in einem schuldenfreien und sicheren Staat eröffnen möchten. Nach den Erfahrungen mit den Zypriotischen Banken ist es doch sehr beruhigend, ein sicheres Konto bei einer Schweizer Bank zu haben, über welches man jederzeit frei verfügen kann. Sollte Ihre Situation die Abgabe einer Selbstanzeige erfordern, ist zu berücksichtigen, dass die Möglichkeit einer strafbefreienden Selbstanzeige derzeit politisch umstritten ist und möglicherweise geändert oder sogar aufgehoben werden könnte.

Wir unterstützen Sie gerne bei den nächsten Schritten und stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen

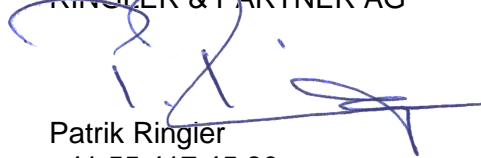
Ihre

UMIPOINT



Urs Markus Isenegger
+41 44 784 66 86
info@umipoint.ch

RINGLER & PARTNER AG



Patrik Ringler
+41 55 417 45 80
ringler@ripaag.ch

Auszug aus dem Tagesanzeiger vom 3.7.2013

Selbstanzeigen

Stau bei deutschen Finanzämtern

Die Zahl der Selbstanzeigen von Steuerhinterziehern bei den deutschen Finanzämtern steigt weiter an. Im Verlauf des Jahres 2013 seien es bisher 6300 gewesen, berichtete gestern das deutsche „Handelsblatt“. Laut der Zeitung sind unterdessen bei den deutschen Finanzämtern derart viele Selbstanzeigen eingetroffen, dass die Beamten nicht mehr alles abarbeiten könnten. Unter den Bundesländern ist Baden-Württemberg mit knapp 1500 Selbstanzeigen Spitzenreiter, in Bayern sind im laufenden Jahr bisher 981 Selbstanzeigen eingegangen. In Rheinland-Pfalz waren es knapp 700 Selbstanzeigen, in Nordrhein-Westfalen 1076. Die deutschen Steuersünder kämen mit einer Selbstanzeige dabei deutlich günstiger weg, als es ihnen im Fall des gescheiterten Steuerabkommens Schweiz-Deutschland ergangen wäre, zitiert das Blatt einen Steueranwalt. **Die Nachzahlung bei der Selbstanzeige liegt laut dem Experten meist bei 5 Prozent bis 12 Prozent, während im Abgeltungssteuerabkommen mindestens 20 Prozent abgeflossen wären.** (SBA)